

Braunschweig

DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen? ☎ 0800/0 7711 88 20*
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion? ☎ 05 31/3 90 00
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben? ☎ 0800/077 11 88 21*
 Möchten Sie Eintrittskarten kaufen? ☎ 05 31/66 06
 (*kostenlos)

Trickdiebe als „Wasserwerker“ unterwegs

Braunschweig. Erst am Dienstag stellte eine 90 Jahre alte Anwohnerin in der Gartenstadt fest, dass sie offenbar in der vergangenen Woche von Trickdieben bestohlen worden war. Den Tätern fiel laut Polizei eine Kassetten mit etwas Bargeld und einem kleinen Goldbarren in die Hände.

Wahrscheinlich am Freitag gegen 11 Uhr hatten zwei Männer an dem Mehrfamilienhaus in der Deisterstraße geklingelt und sich mit „Stadtwerke“ vorgestellt. Das Wasser müsse abgedreht und der Durchlauf überprüft werden. Nach ihren Ausweisen befragt, erklärten die Männer, dass diese im Auto seien. Während einer von ihnen die Rentnerin damit beschäftigte, das Wasser im Bad laufenzulassen, dürfte sich der Zweite unbemerkt eingeschlichen haben. Die Täter werden als etwa 40 Jahre alt beschrieben – 1,70 bis 1,75 Meter groß, mittelblonde Haare, deutsch. Beide trugen dunkle Hosen und weiße Hemden. Einer ein blaues Jackett, der Zweite hatte ein Klemmbrett dabei. Hinweise bitte an die Polizei: ☎ (0531) 476 2516.

Sozialverband bittet um Ranzen-Spenden

Braunschweig. Bundesweit lebt jedes fünfte Kind in Deutschland in einer armen oder armutsgefährdeten Familie. Der Sozialverband Deutschland (SoVD) in Braunschweig bittet deshalb um Spenden von nicht mehr benötigten Schulranzen. Sie sollen am Samstag, 23. Juli, bei einer Feier im Begegnungszentrum Stadtpark an der Jasperallee 42 von 15 bis 18 Uhr an bedürftige Braunschweiger Kinder übergeben werden.

Wer einen Ranzen übrig hat, kann ihn im SoVD-Beratungszentrum am Bäckerkint 8 abgeben: montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr. Infos unter ☎ (05 31) 48 07 60.

„Braunschweig soll Hauptstadt des fairen Handels werden“

Der Verein „Fair in Braunschweig“ will richtig Gas geben. Die ganze Stadt soll mitmachen.

Von Cornelia Steiner

Braunschweig. Seit zwei Jahren trägt Braunschweig den Titel „Fairtrade-Stadt“. Das bedeutet: Die Stadt wirbt dafür, dass Produkte des fairen Handels stärker verbreitet werden. Aus Sicht des Vereins „Fair in Braunschweig“ wissen aber noch viel zu wenige davon. Der Verein war im Zuge der Bewerbung um den Titel gegründet worden und will nun dafür sorgen, dass deutlich mehr Schwung in die Sache kommt.

Allen voran wird sich die 28-jährige Tanja Mühle darum kümmern. Sie ist ab morgen als hauptamtliche Mitarbeiterin im Verein tätig. Finanziert wird die Stelle durch das Land und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. „Das ist für unsere Arbeit ein ganz großer Schritt nach vorn“, sagt Vorstandsmitglied Franziska Dickschen.

Kaffee und Schokolade als Symbole für Entwicklungsarbeit

Der Verein bringt zum Beispiel den Braunschweig-Kaffee und die Braunschweig-Schokolade heraus, die in mehreren Geschäften angeboten werden. „Wir sind aber keine Kaffee- und Schokoladenverkäufer“, schränkt Franziska Dickschen ein. „Uns geht es darum, anhand der Produkte die entwicklungspolitische Arbeit zu zeigen.“ Es geht um faire Arbeitsbedingungen und faire Löhne, ökologische Standards und die Lebensbedingungen von Kleinbauern etwa in Südamerika und Afrika.

Vereinsmitglied Uwe Meier, Agrar-Ethiker im Ruhestand, hofft, dass vor allem Braunschweigs Unternehmen den Gedanken des fairen Handels noch stärker aufgreifen: „Ich wünsche mir zum Beispiel, dass deutlich mehr Gastronomen fairen Kaffee anbieten.“

Der Austausch mit der Wirtschaft wird eine der vielen Aufga-



Mit Kaffee und Schokolade aus fairem Handel wirbt der Verein „Fair in Braunschweig“ für ein Umdenken. Tanja Mühle (Mitte), Franziska Dickschen und Uwe Meier wollen noch mehr erreichen. Foto: Florian Kleinschmidt/BestPixels.de



Der Umsatz mit fair gehandelten Produkten steigt kontinuierlich. Foto: obs/TransFair/Jakub Kaliszewski

ben von Tanja Mühle sein. Außerdem geht es um Info-Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit. „Wir bieten Antworten auf ganz grundsätzliche Fragen: Wo kommen Lebensmittel und Kleidung her? Wie werden sie produziert? Was kann jeder Braunschweiger im Supermarkt tun, um für soziale Gerechtigkeit einzutreten?“, sagt Tanja Mühle.

Und die junge Frau will noch mehr: Zwar sei es schon ein wichtiger Schritt, dass Braunschweig eine von bundesweit mehr als 400 Fairtrade-Städten ist. Aber es gibt alle zwei Jahre auch noch

den großen Wettbewerb um die „Hauptstadt des fairen Handels“. Aktueller Titelträger ist Saarbrücken, wenn sich Braunschweig in den nächsten Jahren darum bewerben würde. „Als Stadt der Wissenschaft stünde uns dieser weitere Titel doch sehr gut“, meint sie: „Allerdings müssen wir dafür mehr tun als bisher.“

Wirtschaft, Gastronomie, Kirche, Schulen und Stadt an einem Tisch

Was die Stadt bislang macht oder getan hat: Es wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, in der neben dem Verein auch Vertreter der Stadt, des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands, der Arbeitsausschüsse Innenstadt sowie Tourismus, des Einzelhandelsverbands, der Landesschulbehörde und der Propstei sitzen. „Die Gruppe initiiert und koordiniert weitere Aktivitäten“, sagt Stadtsprecher Adrian Foitzik. „Dabei geht es etwa um einen Einkaufsführer und um Bildungsarbeit.“ Bei öffentlichen Veranstaltungen von Rat und Verwaltung werde fair

gehandelter Kaffee ausgeschenkt. Zudem nutze die Stadtverwaltung auch im eigenen Haus fair gehandelte Produkte. Die Touristinformation bietet fair gehandelte Souvenirs und Produkte an – eine Ausweitung des Angebots sei geplant.

Gemeinsam mit dem Verein bringt die Stadt auch eine Infobroschüre heraus, die in Schulen, Kirchengemeinden, im Handel und in der Gastronomie verteilt wird. Außerdem unterstütze die Verwaltung Fairtrade-Veranstaltungen und vermittele Sponsoren dafür, so Foitzik. „Die Stadt setzt auf das bürgerschaftliche Engagement des Vereins – er leistet wichtige Überzeugungsarbeit.“

Tanja Mühle bekräftigt: „Davon gibt’s bald mehr!“

Reden Sie mit!

Was halten Sie davon, dass Braunschweig „Fairtrade-Stadt“ ist?

braunschweiger-zeitung.de

HALLO BRAUNSCHWEIG

„Stralsund muss sich noch länger in Geduld üben als wir.“



Ann Claire Richter hat sich um eine ganze Dekade vertan.

Gepatzt

Zu früh gefreut. Der internationale Hansestag, bei dem Hanseaten aus ganz Europa zusammenkommen, findet nicht schon in greifbarer Nähe im Jahr 2017 in Braunschweig statt, sondern erst 2027. Da habe ich leider total gepatzt in meinem gestrigen Hanse-Artikel. Ich bitte demütigst um Entschuldigung.

Vor uns sind nämlich noch ein paar andere dran: Kampen, Rosstock, Pleskau, Brilon, Riga, Neuss, Torun, Danzig, Visby und Stargard.

Immerhin. Stralsund muss sich noch länger in Geduld üben als wir. Die sind erst 2028 dran.



Diskutieren Sie unter [facebook.com/braunschweigerzeitung](https://www.facebook.com/braunschweigerzeitung) oder mailen Sie an ann-claire.richter@bzw.de

WOLFENBÜTTEL *

RUDELGUCKEN

2. Juli VIERTELFINALE
 21 Uhr  vs. 

SCHLOSSPLATZ WOLFENBÜTTEL



Eintritt frei!

Redaktion des Braunschweiger Lokalteils: **Cornelia Steiner**

Schutzfolien für ihre Fenster- u. Glasflächen

Maßnahme 1 gegen Einbruch:

Einbruchschutzfolie (durchwurffhemmende Schutzfolie)

- Aktiver Schutz gegen Einbruch, Vandalismus u. Sturmschäden
- Unfallverhütend gegen Schnitt- u. Splitterverletzungen
- 3-lagige Sicherheitsfolie, 300 oder 375 µ stark
- Ideal für Anwendungen im Gewerbe- u. Wohnbereich
- Kratzbeständige Hard-Coat-Beschichtung
- **Fachgerecht durch uns verklebt!**



Maßnahme 1 gegen Hitze:

Sonnenschutzfolien!

- 2-lagige, metallisierte, reflektierende Folie
- maximale Wärmeschutzigenschaften
- Einsichtschutz bei Tageslicht. Gegen Ausbleichung
- Ideal für Anwendungen im Gewerbe- u. Wohnbereich
- Kratzbeständige Hard-Coat-Beschichtung
- **Fachgerecht durch uns verklebt!**

Sie haben Fragen?
 Wir informieren Sie gerne!



Leopoldstraße 7 T: 0531 - 240 83 91/92
www.defacto24.de info@defacto24.de